

dinchen139

Maike und die nächste Harry Potter Generation

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Maiké ist 11 Jahre und kommt endlich nach Hogwarts. Im Zug lernt sie Teddy, James, Albus und Lily Potter kennen und schon kommt das erste "Rätsel" zum lösen.

Vorwort

Das ist meine erste FF, aber ich habe richtig viel Spaß daran zu schreiben. ;) ich hoffe es gefällt euch.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Zugfahrt
2. In der Großen Halle
3. Erster Abend in Hogwarts

Die Zugfahrt

Heute ist der erste September. Vor zwei Monaten hatte ich meinen Brief von Hogwarts bekommen. Ich bin durch den ganzen Garten gesprungen, meine Eltern hatten Probleme mich zu beruhigen, aber so bin ich nun mal. Gerade liege ich noch im Bett als meine Mutter mich ruft: „Maik! Wach auf mein Schatz! Das Frühstück ist fertig.“ Kaum hat sie die letzten Worte gesagt, schon bin ich aus dem Bett gesprungen und renne in die Küche. Heute gibt es Pfannkuchen zum Frühstück und das nur, weil ich heute nach Hogwarts komme, endlich. Ein paar Zweifel habe ich, Professor Slughorn, der Professor für Zaubersprüche, ist mein Onkel, der Bruder meines Vaters. Ich hoffe die anderen bekommen es nicht so schnell raus, es ist mir manchmal peinlich, da ich überhaupt nichts mit Zaubersprüchen anfangen kann. Das werde ich wohl von meiner Mutter geerbt haben, genau wie meine Haar- und Augenfarbe. Mein Vater hat schwarze Haare und braune Augen, ich hingegen habe rot-blonde Haare und grüne Augen. Ich habe aber zum Glück nicht den gleichen Nachnamen wie mein Onkel, da mein Vater den Nachnamen meiner Mutter annehmen wollte. Meine Freunde (alles Muggel) sagen alle zu mir Pummel. Die in Hogwarts wissen bestimmt nicht, was das ist, aber darüber kann ich nur froh sein. Ich bin fertig mit frühstücken und gehe mich nun fertig machen. Heute habe ich fast zwei Stunden im Bad gebraucht, aber ich musste meine Haare trocknen und das dauert immer. Es ist um zehn und so langsam müssen wir los. Ich überprüfe noch schnell, ob ich alles eingepackt habe und los geht's. Eine halbe Stunde später sind wir am Kings Cross Bahnhof. Meine Mutter geht mit mir zusammen durch die Säule und mein Vater kommt uns mit meinem Gepäck und meiner neuen Eule Lina hinterher. Gleis 9 ¾ ist total überfüllt. Überall laufen Kinder durcheinander und die Eltern suchen sie. Ich halte die Hand meiner Mutter, da ich total aufgedreht und nervös bin und sie mich etwas beruhigt. Ein paar Meter von uns entfernt steht ein Mann mit schwarzen Haaren und einer Narbe, die wie ein Blitz aussieht. Mein Vater hat mir von ihm erzählt. Er hat die gesamte Welt gerettet, als er Lord Voldemort besiegt hat. Anscheinend kommt seine Tochter auch in die erste Klasse, genau wie ich. Das Mädchen weint und ihre Mutter hat sie im Arm und ihre Brüder trösten sie. Schade, dass ich ein Einzelkind bin. Es wird langsam Zeit zum Verabschieden. Meine Eltern nehmen mich nochmal in den Arm und ich steige in den Zug ein. Nun bin ich auf der Suche nach einem freien Platz. Nach ein paar Minuten finde ich sogar ein leeres Abteil, genau da wo meine Eltern stehen. Ich mache das Fenster auf, um mich noch ein bisschen mit ihnen zu unterhalten als plötzlich die Tür vom Abteil aufgeht. Das Mädchen und ihre Brüder stehen dort und einer von ihnen fragt: „Hi, ist hier noch frei?“ Ich nicke nur, mache das Fenster zu und setze mich wieder auf meinen Platz. Ich bin in Gedanken vertieft, als einer der Jungen etwas sagt: „Kommst du in die erste Klasse? Wie heißt du?“ Ich nicke und sage ihm meinen Namen, danach stellt er sich und seine Geschwister vor. Wie ich vermutet hatte ist er der älteste. Er ist in der fünften Klasse und Vertrauensschüler von Gryffindor. Sein Name ist Ted, aber alle nennen ihn nur Teddy. Der zweitälteste heißt James und geht in die vierte Klasse. Der dritte Junge heißt Albus. Er geht in die zweite Klasse und ist sehr ruhig. Er ist das volle Gegenteil von James, der sehr aufgedreht zu sein scheint. Das Mädchen ist genau einen Monat jünger als ich. Ich bin am 12. März geboren und sie am 12. April. Ihr Name ist Lily und Ted hofft, dass wir gute Freundinnen werden. Endlich ertönt das Warnsignal und der Zug fährt langsam los. Wir winken alle noch zu unseren Eltern, bis wir sie nicht mehr sehen können und ich bin gerade einfach nur glücklich. Nach ein paar Minuten Fahrt muss Ted los, um sich mit den anderen Vertrauensschülern zu treffen. Eine halbe Stunde schaue ich nur aus dem Fenster doch langsam wird mir langweilig. James anscheinend auch, denn er fragt mich, ob ich mit ihm eine Runde Zaubererschach spielen möchte. Natürlich willige ich sofort ein, da es einfach nur mein Lieblingsspiel ist und ich unschlagbar darin bin. Natürlich sage ich das James nicht und nach einer viertel Stunde habe ich das Spiel auch schon gewonnen. Nachdem Albus und Lily sich von ihrem Lachkrampf erholt hatten, da James ja gegen mich verloren hatte, unterhalten wir uns ein bisschen. „Wie alt ist Ted eigentlich? Ich finde er sieht älter aus als fünfte Klasse.“ „Der ist 16. Eigentlich müsste er in der sechsten Klasse sein, aber er wollte unbedingt mit unserer Cousine Victoire in eine Klassenstufe. Die zwei sind jetzt auch zusammen.“ Ich schaue James entgeistert an „Darf er überhaupt mit seiner Cousine zusammen sein?“ „Jaah darf er. Unsere Eltern sind nicht seine leiblichen Eltern. Seine Eltern sind in der Schlacht von Hogwarts gestorben, da war er ein paar Monate alt. Mein Vater war sein Pate, also hat er sich um Ted gekümmert und als unsere Eltern 19 waren haben sie ihn Adoptiert.“ Nach Lilys Erklärung verstand ich es nun. Ted tut mir Leid, aber anscheinend sind die Eltern sehr nett und er hat auch super

Geschwister. Plötzlich geht die Tür auf und Ted steht da und grinst uns an. Hinter ihm steht ein wunderschönes blondes Mädchen. Sie hält seine Hand, also muss das Victoire sein. Sie kommen herein und setzen sich neben James. Victoire ist sehr nett und sie findet, dass Lily und ich uns ähnlich sehen, weil wir beide rote Haare haben. Wir unterhalten uns und lachen auch sehr viel. Sie erzählen mir von ihren Leben und dann bin ich dran mit erzählen. „Also meinen Vornamen kennt ihr ja. Mit vollen Namen heiße ich Maike Mia Evans. Meine Eltern kommen aus reinen Zauberfamilien. Der eigentliche Nachname meines Vaters ist Slughorn. Professor Slughorn ist mein Onkel. Meine Mutter war früher in Hogwarts in Gryfindor und mein Vater in Hufflepuff. Ich hoffe ich komme nach Gryfindor. Und ich liebe es zu fliegen. Das war eigentlich alles Wichtige von mir.“ Als ich aufhöre zu erzählen gucken mich alle etwas entgeistert an. „Du heißt Evans? Hast du schon mal etwas von einer Lily Evans gehört?“ Lily ist total aufgeregt als sie mich fragt. Ich überlege kurz „Jaah meine Mutter hat mal etwas von ihr erzählt. Lily Evans ist die Cousine meiner Mutter. Sie haben sich immer super verstanden, aber sie ist ja vor so vielen Jahren gestorben.“ Sie schauen zu mir, dann ergreift Ted das Wort „Die Cousine deiner Mutter ist unsere Grandma. Sie war die Mutter unseres Vaters.“ „Also heißt das, wir sind verwandt?“ Ich gucke Ted fragend an. Er zögert etwas bei seiner Antwort. „Es kann schon sein. Am besten wir fragen mal unsere Eltern. Kannst du deinen morgen einen Brief schicken? Unsere Eltern kommen eh irgendwann nach Hogwarts in den nächsten Wochen, da sie Vorlesungen machen.“ Nun sind wir alle aufgeregt. Ich hoffe, dass unsere Vermutung stimmt und wir wirklich irgendwie verwandt sind. Eine halbe Stunde später zwingt uns Ted dazu unsere Umhänge anzuziehen, da wir nur noch eine viertel Stunde fahren müssen. Ich habe große Probleme, meine Krawatte umzubinden, aber Ted ist so nett und hilft mir. Dann sind wir endlich da. Mein Mund bleibt offen stehen, als ich vom Bahnhof aus Hogwarts sehen kann.

In der Großen Halle

„Erstklässler! Erstklässler bitte hierher!“ Eine tiefe Stimme dröhnt über den Bahnhof. Lily und ich folgen ihr und vor uns steht ein sehr großer Mann. Er macht mir etwas Angst, mit den langen Haaren und dem langen Bart. Lily scheint ihn zu kennen, denn sie grinst und der Mann drückt sie kurz an sich. Danach stellt Lily mir ihn vor. „Das ist Hagrid, ein guter Freund meines Vaters und er ist der Lehrer für Pflege magischer Geschöpfe.“ Okay, ich habe soeben meinen ersten Lehrer getroffen. Plötzlich taucht Ted hinter uns auf, „Ich bin jetzt Schulsprecher. Der eigentliche Schulsprecher wurde von der Schule verwiesen, da er in den Ferien gezaubert hatte. Hey Hagrid wie geht’s?“ „Na Ted, herzlichen Glückwunsch. Ich muss los, die Kinder überbringen. Wir sehen uns.“ Hagrid dreht sich weg und sucht die anderen Erstklässler. „Viel Spaß euch zwei, wir sehen uns am Gryfindortisch.“ Er zwinkert uns zu und dann ist auch er weg. Wir schließen uns den anderen an und gehen ein Stück, bis wir an einem See stehen. „Wir fahren mit den Booten rüber! Nicht mehr als sechs in ein Boot! Ihr braucht keine Angst zu haben, es kann euch nichts passieren.“ Kaum hat Hagrid zu Ende gesprochen, ergreift Lily meine Hand und zieht mich in eines der Boote. Hagrid und ein Junge steigen mit zu uns ins Boot und schon geht die Fahrt los. Es dauert nicht lange und wir sind am anderen Ufer angekommen. Endlich kann ich Hogwarts von nahem sehen. Es ist riesig. Wir gehen über eine große Wiese zur Eingangstür. Als wir in einer großen Eingangshalle stehen werden wir in einen kleinen Raum geführt, in dem wir warten sollen, bis ein Lehrer uns holt. Jeder spricht durcheinander, ich werde immer nervöser, denn gleich werden wir in die Häuser eingeteilt. Ich hoffe so, dass ich nach Gryfindor komme. Meine Gedanken werden unterbrochen, als ein Lehrer hereinkommt. Er sieht sehr nett aus und stellt sich als Professor Longbottom vor. Wir müssen uns in Zweierreihen aufstellen, damit wir in die Große Halle gehen können. Lily und ich stehen in der ersten Reihe, direkt hinter dem Lehrer. Ich wollte es nicht, aber wir mussten. Als alle richtig stehen gehen wir los. Lily hat sich an meine Hand geklammert als wir aus dem Raum gegangen sind. Vor der Tür zur Großen Halle bleiben wir noch einmal kurz stehen und wir werden daran erinnert leise zu sein und nicht so viel zu reden. Als die Tür aufgemacht wird halte ich kurz die Luft an. In der großen Halle stehen vier lange Tische für die einzelnen Häuser und am anderen Ende steht ein Tisch für die Lehrer. Sie ist wirklich riesig. Wir gehen weiter, aller Augen sind auf uns Erstklässler gerichtet. Als wir vor dem Absatz, auf dem der Lehrertisch steht, angekommen sind müssen wir uns davor aufstellen. Lily hält immer noch meine Hand. Auf einem kleineren Absatz genau vor uns steht ein Stuhl und auf dem liegt ein schwarzer geflickter Hut. „Ich werde jetzt jeden einzelnen von euch aufrufen. Wer aufgerufen wurde setzt sich bitte auf den Stuhl und ich setze euch dann den Hut auf, der bestimmt in welches Haus ihr kommt.“ Erwartungsvoll blicken wir alle zu Professor Longbottom. Die ersten Namen werden aufgerufen, aber ich bekomme nicht viel mit, da ich in meinen Gedanken vertieft bin, wie so oft. Plötzlich wird mein Name aufgerufen. Lily drückt nochmal meine Hand und ich gehe vor und setze mich auf den Stuhl. Ich bekomme den Hut auf und plötzlich fängt er an mit mir zu sprechen. „Du scheinst mutig zu sein, hmm und schlau bist du auch. Ich glaube ich weiß wohin ich dich schicke.“ Eine kurze Pause entsteht und der Hut ruft plötzlich „Gryfindor!“ Mir wird der Hut abgenommen und ich springe vom Stuhl und gehe zum Tisch der Gryfindors. Dort werde ich gleich begrüßt und ich setze mich neben Ted. Als nächstes ist Lily dran. Sie zittert am ganzen Körper, als sie sich auf den Stuhl setzt und kaum hat sie den Hut auf schon hat er Gryfindor gerufen. Ted und die anderen Jubeln, Lily kommt zu dem Tisch und setzt sich mir gegenüber neben Albus und James. Es dauert noch eine halbe Stunde, bis alle verteilt sind. Nachdem alle an ihren Tischen sitzen steht die Schulleiterin auf. Lily hat mir erzählt das die Schulleiterin ihre Tante ist. – Mrs. Hermine Weasley. Es wird plötzlich ganz ruhig und alle warten auf ihre Rede. „Ich freue mich euch zu einem neuen Schuljahr begrüßen zu können. Ab diesem Jahr gibt es ein paar neue Regeln, aber keine Angst, sie sind besser als ihr es gewohnt seid. Die erste ist, ihr werdet ab diesem Jahr pro Haus zwei Hauslehrer bekommen, außer Slytherin, die wollten das nicht. Da Madam Hooch letztes Jahr von einem Klatscher getroffen wurde und sie dadurch nicht mehr fliegen darf haben wir eine neue Quidditchlehrerin. Sie möchte, dass ab nun die Erstklässler auch in die Quidditchmannschaften aufgenommen werden können. Da ihr auch die letzten zwei Jahre lang euren Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste erfolgreich genervt und damit verscheucht habt, haben wir auch einen neuen Lehrer dafür.“ Ein großer Jubel bricht aus, aber ich kann keine neuen Lehrer sehen. Zwei Plätze sind am Lehrertisch noch frei. „Ihr fragt euch sicherlich wo und wer überhaupt die neuen Lehrer sind, aber sie sollten bald hier sein.“ Genau in dem

Moment geht die Tür auf und Lily, Ted, James und Albus stehen gleichzeitig auf und rennen und rufen „Mum! Dad!“. Die vier haben ihre Eltern erreicht, noch bevor diese überhaupt die Mitte der Halle erreicht haben. Lily springt ihren Eltern gleich in die Arme und auch die Jungs umarmen sie. Als sich alle wieder voneinander trennen hat Lilys Vater sie noch auf dem Arm und alle gehen vor zu Mrs. Granger, die Mr. Und Mrs. Potter begrüßen möchte. Lily, Ted, James und Albus werden wieder zu unseren Tisch geschickt, aber alle haben ein Lächeln auf den Lippen. Ich freue mich für sie. Es dauert, bis sich alle wieder beruhigt haben, dann ergreift Mrs. Granger wieder das Wort. „Ich vermute ihr wisst alle, wer eure neuen Lehrer sein werden. Harry Potter wird euer Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste und Ginny Potter eure Lehrerin und Trainerin für Quidditch.“ „Ich möchte euch noch etwas sagen. Dieses Jahr gibt es wie immer Hausmannschaften, aber es wird auch eine Mannschaft mit den besten Spielern von ganz Hogwarts geben, die dann auch gegen andere Zaubererschulen spielen wird. Also wird es nun auch eine Quidditch- Schulmeisterschaft geben.“ Es gibt viele zustimmende Jubelrufe, alle finden diese Idee super. Nach ein paar Verhaltensregeln wird endlich das Essen serviert und wir können essen. Es schmeckt herrlich, alle sind super gelaunt, besonders Lily. Sie schreit plötzlich auf und ich gucke hoch, was da los ist. Ihre Eltern stehen plötzlich hinter ihr und ihr Vater hat sie anscheinend in die Seite geknufft. Sie setzen sich neben Lily und unterhalten sich mit ihren Kindern. Da ich nicht lauschen möchte konzentriere ich mich auf mein Essen, bis Ted mir plötzlich einen Klaps auf die Schulter gibt, vor Schreck verschlucke ich mich an meinem Essen, und mich seinen Eltern vorstellt. Ich laufe rot an, da es mir etwas peinlich ist, aber Mr und Mrs Potter sind sehr nett. Lily schaut ständig zwischen mir und ihren Eltern hin und her und plötzlich schreit sie los „Dad! Maiké heißt Evans mit Nachnamen!“ Ich gucke Lily entgeistert an, sie hätte mich ruhig mal vorwarnen können. Ihre Eltern gucken etwas... gestört und Ted sieht sie etwas böse an. „Wie heißt deine Mutter Maiké?“ Mrs Potter hat mich plötzlich sehr direkt angesprochen. Als ich antworte ist alles etwas stockend. „Ääh Caroline Evans.“ „Hat sie dir schon einmal etwas über ihre Cousinen erzählt?“ Ich nicke, „Ja, hat sie.“ Jetzt mischt sich Albus mit ein. „Dad wir denken, dass die eine Cousine- Lily Evans unsere Grandma ist, und die andere deine Tante. Maiké hat uns das im Zug erzählt.“ Mr Potter sieht nachdenklich aus. „Und die andere Cousine heißt Petunia, stimmt es?“ Ich nicke nur. Nach drei Minuten stilles Schweigen bricht Mr Potter die Ruhe zwischen uns. Auf einmal zeichnet sich auf seinem bis jetzt ernsten Gesicht ein großes Lächeln auf. „Ginny weißt du was das heißt? Ich habe doch noch andere Verwandte!“

Erster Abend in Hogwarts

Ich hätte nie gedacht das das schon so viele Lesen *-* Danke:) Ich würde mich auch sehr über Kommiss freuen. Erstmal viel Spaß beim Lesen.

Mr Potter ist total aufgekratzt. Er beruhigt sich aber schnell wieder, da es vielleicht doch etwas peinlich ist, wenn ein Lehrer sich wie ein kleines Kind freut. „Könntest du deinen Eltern einen Brief schicken und sie fragen ob wir uns alle mal zusammen treffen wollen?“ „Natürlich Mr Potter, gern.“ Alle Potters haben ein Grinsen im Gesicht, anscheinend wirkt das ansteckend, denn ich muss auch schon die ganze Zeit grinsen. „So Kinder, wir müssen jetzt auch mal zu unseren richtigen Plätzen zurück. Schlaft gut, bis morgen.“ Sie geben ihren Kindern noch einen Kuss auf die Stirn und gehen dann wieder zu dem Lehrertisch. Wir unterhalten uns noch ein bisschen, bis es Zeit ist in unsere Schlafräume zu gehen. Ich bin schon total gespannt.

„Die Erstklässler gehen bitte mit den jeweiligen Vertrauensschülern mit. Ich wünsche euch eine gute Nacht.“ Als Mrs Weasley sich wieder hingesetzt hatte springen alle plötzlich wie auf Kommando auf und gehen in die Eingangshalle und zu ihren Gemeinschaftsräumen. Lily nimmt mal wieder meine Hand und zerrt mich mit. Wir haben ein paar Probleme Ted zu finden, aber er ist eigentlich nicht zu überhören, da er versucht die anderen Erstklässler einzusammeln. Wir müssen uns mal wieder hintereinander und in Zweierreihen aufstellen und dann geht's los zu unserem Gemeinschaftsraum. Ted und Victoire gehen voran und wir anderen hinterher. Das Schloss ist wirklich riesig, ich bin mir nicht sicher, ob ich mir jeweils den Weg merken werde. Etwa zehn Minuten später stehen wir vor einem Bild einer fetten Dame. „Das ist der Eingang zu unserem Gemeinschaftsraum. Um durchzugehen müsst ihr einfach das Passwort sagen.“ Und damit dreht sich Ted um und sagt „Helden“. Das Bild schwingt zur Seite und offenbart einen Durchgang, hinter dem sich ein großer, gemütlicher Raum befindet, unser Gemeinschaftsraum.

Als alle durch das Loch geklettert sind meldet sich Victoire zu Wort „So also das ist unser Gemeinschaftsraum. Schön oder? Wenn ihr die rechte Treppe hochgeht gelangt ihr in die Schlafsäle der Jungen. Sucht nach euren Namen, in dem Schlafsaal werdet ihr schlafen. Die Mädchen müssen die linke Treppe nehmen, aber sonst ist eigentlich alles wie bei den Jungs.“ „Ach und Jungs, ihr habt keine Chance in die Schlafsäle der Mädchen zu gelangen. Was mit euch passiert, wenn ihr es doch versucht, werdet ihr sehen. Also dann wünsche ich euch eine Gute Nacht.“

„Lily!“, „Rose!“ „Wie geht's Kleine?“ „Super! Es ist wunderschön hier. Ach Rose, das ist Maike. Maike, das ist Rose. Die Tochter von unserer Schulleiterin und meiner Tante.“ „Hey Rose.“ „Hey. Sag mal Lily, hast du James gesehen? Ich suche den schon die ganze Zeit.“ „Nein, keine Ahnung. Wer weiß wo er sich rumtreibt. Wir müssen jetzt auch los, unseren Schlafsaal suchen. Bis später!“

„Rose ist echt nett. Sind deine anderen Cousins und Cousinen auch in Gryfindor?“ „Jep alle. Ich stell sie dir morgen mal vor. Aber jetzt hoffe ich erst mal, das wir zusammen in einem Schlafsaal sind und vielleicht mit ein paar meiner Cousins.“ „Ja, das wär toll. Wie viele sind zusammen in einem Saal?“ „Sechs, aber manchmal weniger.“

„Maike! Ich hab unsere Namen gefunden. Komm hier rein.“ Lily stößt die Tür mit einem Lächeln auf, ich dagegen werfe noch einmal schnell einen Blick auf das Schild mit den Namen. Anscheinend sind wir mit ein paar Cousins von Lily zusammen, da die anderen vier alle Weasley mit Nachnamen heißen. Ich atme noch einmal tief durch und dann gehe auch ich hinein. „Maike! Was hast du noch so lange gemacht? Das Bett da am Fenster ist deins und unser Gepäck ist auch schon hier. Das ist alles so toll. Ich...“ Victoire unterbricht sie auf einmal lachend. „Lily, Lily! Bleib mal ruhig Kleine. Willkommen in unserem Reich Maike. Ich hoffe es gefällt dir hier bei uns.“ „Bestimmt. Und Hey!“ „So schnell sieht man sich wieder Maike. Soll ich dir die andern zwei vorstellen?“ Ich nicke nur. „Gut also das ist Dominique. Sie ist die jüngere Schwester von Victoire. Ihr seid im gleichen Jahrgang. Und das ist noch Roxanne. Sie ist ein Jahr älter als ihr. Und genauso alt wie ich.“

Lily war gerade die ganze Zeit auffallend ruhig. Als ich mich zu ihr umdrehe liegt sie schon im Bett und schläft. Victoire geht leise zu ihr hin, deckt sie zu und gibt ihr noch einen Kuss auf die Stirn. „Seit ihr auch müde?“ Zur Antwort gähnt Rose ausgiebig und steckt somit uns andere an. Wir ziehen uns schnell um und

gehen ins Bad. Nach 20 Minuten liegen wir im Bett. Es ist ganz weich und bequem. Ich habe schon immer von so einem Himmelbett geträumt und jetzt wird mein Traum wahr. Mir fallen schon fast die Augen zu, aber ich bin zu aufgeregt um zu schlafen.

Nach einer halben Stunde kann ich immer noch nicht schlafen, die anderen schlafen schon alle. Ich lasse den ganzen Tag noch einmal in meinem Kopf Revue passieren und überlege mir, wie wohl unser erster Schultag hier wird. Ich hoffe es wird so toll, wie bisher.